



AUSGABE

19

September
2017

NIG AKTUELL

Newsletter der Neuruppiner Industrieverlagerungs- GmbH

Mehr eigene Experten für Robotertechnik

Die Digitalisierung der Industrie schreitet in großen Schritten voran. Das hat auch für einen Verlagerungsdienstleister wie die NIG erhebliche Konsequenzen. Programmierfähigkeiten für die zielgerichtete Inbetriebnahme remonterter oder neuer Maschinen und Anlagen gehören zum heute mehr und mehr üblichen Anforderungsprofil in der Auftragsvergabe. Um dieser Aufgabe besser gerecht zu werden, betreibt die NIG künftig ein eigenes Roboterschulungszentrum in Neuruppin. Hier sollen erfahrene Mitarbeiter aus den eigenen Reihen unsere Nachwuchskräfte regelmäßig mit den speziellen Programmierfähigkeiten ausstatten. Dadurch werden wir künftig über einen breiteren eigenen Mitarbeiterstamm mit dem gefragten Know-how verfügen und weniger Fremddienstleister für diese Aufgaben einsetzen.



Schritte für mehr Wachstum

Anfang August hat die NIG ein weiteres Firmengebäude am Heimatstandort Neuruppin in Betrieb genommen. Der Neubau auf dem erweiterten Unternehmensgelände soll vor allem die Bedingungen für die immer umfangreicher werdenden Montageprojektvorbereitungen infolge der guten Auftragslage verbessern. „Mit der neuen Servicehalle haben wir für unsere Projektvorbereitungen künftig doppelt so viele Palettenstellflächen wie bisher“, sagt Geschäftsführer Volker Tolle. „Die neuen Möglichkeiten erleichtern die Platzierung der stark angewachsenen Spezialtechnik und gestatten dem Werkstattmeister eine übersichtlichere, projektorientierte Zuordnung der Arbeitsmaterialien“, so der Geschäftsführer. Die Vorbereitungen und der Versand der Montagecontainer mit Zielorten in den USA, China oder Indien ließen sich besser organisieren. Durch das neu errichtete Gebäude auf einem zuvor erworbenen Nachbargrundstück würden sich die Abläufe, Kontrollmöglichkeiten und zugleich die logistischen Bedingungen erheblich verbessern. Die Inbetriebnahme der moderneren

Produktionsvorbereitung ist der erste Abschnitt einer Investition von zwei Millionen Euro in das Firmengelände, mit der die NIG das Wachstum der Firma weiter beschleunigt. Die Investitionen sollen sowohl die Bedingungen für die steigende Zahl der Mitarbeiter verbessern, wie die Abwicklung immer komplexer werdender Aufträge ermöglichen. Im noch nicht vollständig abgeschlossenen zweiten Abschnitt wird die bisherige Halle der Produktionsvorbereitung in moderne Büroflächen umgewandelt. Damit optimieren sich insbesondere die Arbeitsbedingungen im alten Hauptgebäude, das jetzt zu einem reinen Bürokomplex umgewandelt wurde. Hier stehen künftig deutlich mehr Computerarbeitsplätze für die Mitarbeiter zur Verfügung, als das vor dem Umbau der Fall war. Neben vier neuen Büros für die Mitarbeiter entstand Platz für ein Schulungszentrum für Robotertechnik und wurden neue Archivräume geschaffen. Auch die Betreuungssituation für die Azubis und die Unterbringung der firmeneigenen IT-Technik hat sich durch die Modernisierungen wesentlich verbessert.



Reiner Müller und Volker Tolle
NIG-Geschäftsführer

National – International – Global

Unsere Spezialisten weltweit im Auftrag unterwegs



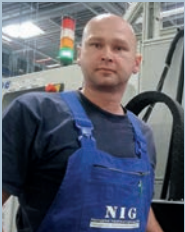
GABOR MESZAROS

In Frankreich war Gabor Meszaros bei einem Anlagenhersteller für Holzbearbeitungsmaschinen im Einsatz.



FALKO WENZL

In Polen war Falko Wenzl am Verlagerungsprojekt für ein Unternehmen der Automobilzulieferer-Branche beteiligt.



CHRISTIAN HELLER

In Italien verantwortete Christian Heller das Verlagerungsprojekt für einen bekannten Lebensmittelhersteller.



ROCCO HEINRICH

In China war Rocco Heinrich für ein Technologieunternehmen aus der Kunststoffverarbeitung unterwegs.

Langer Anlauf zur Punktlandung

So spontan manche Verlagerungsprojekte in der Praxis zustande kommen, so lange kann es im Einzelfall nach der Auftragsvergabe noch dauern, wenn die betreffende Anlage voll ausgelastet im Dauerbetrieb steckt. Zwei Jahre waren es im Fall einer Bandfertigungsanlage für Lkw-Bremssättel, ehe der Auftraggeber, die Knorr-Bremse AG in München, der NIG im Februar 2017 grünes Licht gab. Nun musste es für die Montageteams allerdings ganz schnell gehen. Innerhalb von zehn Wochen sollte die knapp 50 Meter lange Fertigungsstraße mit 28 Arbeitsstationen von Aldersbach in Niederbayern nach Bowling Green nördlich von Nashville in den USA umziehen, um die Produktion ohne Verzögerung wieder aufzunehmen. „Das war nicht nur eine zeitliche Herausforderung“, sagt NIG-Projektleiter Michael Roth angesichts von drei Wochen Schiffsreise über den Atlantik, „auch technisch musste der

Umzug bis in die kleinsten Details vorbereitet werden.“ Denn für so ein sicherheitsrelevantes Bauteil wie die Vorderbremse an einem Lkw gibt es umfangreiche Vorschriften von Hersteller und Gesetzgeber. So galt es etwa die mit kleinsten Drucktoleranzen arbeitenden Bremskolben und deren elektromechanische Messfühler so zu kalibrieren, dass sie ohne Beanstandungen die penible Endabnahme bestehen. Zuvor mussten die

NIG-Spezialisten noch eine Neuprogrammierung vornehmen, denn die Bandanlage wurde in Teilen den abweichenden Bedingungen am neuen Standort angepasst. „Inzwischen läuft das System längst wieder auf Hochtouren“, sagt Michael Roth, „nachdem unsere Fachleute die Anlage zum vereinbarten Termin übergeben konnten und die Inbetriebnahme in den ersten Tagen begleiteten.“



Modernes LKW-Bremssystem von Knorr Bremse



Moderne Produktionshalle für Flugzeugteile bei PremiumAerotec

Das Anforderungsprofil wächst ständig

Premium AEROTEC ist einer der weltweit führenden Zulieferer für zivile und militärische Flugzeugstrukturen sowie wichtiger Partner in den großen europäischen und internationalen Luftfahrtprogrammen. Das Unternehmen fertigt an mehreren Standorten in Deutschland sowie in Rumänien. Die NIG unterstützte das Unternehmen bereits mehrfach bei der Optimierung der Produktion. Wir sprachen mit Premium AEROTEC-Projektleiter Thomas Gauß über die Anforderungen an einen Verlagerungsdienstleister.

Herr Gauß, wie komplex ist der moderne Flugzeugbau heute?

Wenn Sie sich vorstellen, dass beispielsweise der Eurofighter ein Vier-Nationen-Projekt von Spaniern, Briten, Italienern und Deutschen ist, dann gilt es sowohl die jeweiligen nationalen wie die internationalen Bestimmungen, sei es zur Sicherheit, Qualität, Fertigung oder Dokumentation, abzustimmen und einzuhalten.

Welche Rolle spielen Verlagerungen und Anpassungen im Fertigungsprozess?

Während die Grundstruktur eines Flugzeuges im Grunde genommen nahezu unverändert bleibt, kommt es immer wieder zu Anpassungswünschen durch die Kunden. Diese Modifikationen wirken sich auch auf unsere Sonderfertigungsmittel aus, die ebenfalls angepasst werden müssen. Wenn Sie so wollen, ein ständiger Prozess, bei dem ein hohes Augenmerk auf geforderte Toleranzen und die umfangreichen Sicherheitsbestimmungen zu richten ist.

Welchen Anforderungen ergeben sich daraus für Dienstleister, die Sie in die Produktionsanpassungen einbeziehen?

Sie unterscheiden sich nicht wesentlich von den Anforderungen an die eigenen Mitarbeiter. Das bedeutet, ohne die erforderlichen Zertifizierun-

gen, das Fachwissen für bestimmte Maschinen, eine penible Arbeitsorganisation wäre eine Zusammenarbeit nicht möglich. Daneben sind hohe Flexibilität und Zuverlässigkeit gefragt, weil die meisten Verlagerungen entweder parallel zur eigentlichen Produktion oder in eng bemessenen Produktionsunterbrechungen stattfinden. Das alles berücksichtigt, hat sich die NIG bei unseren gemeinsamen Projekten einen guten Ruf erworben; auch dadurch, dass die Firma, die gesamte Palette der geforderten unterschiedlichsten Tätigkeiten komplett abbilden kann.

Wer auch künftig mit PremiumAEROTEC in den hoch komplexen Zusammenhängen der internationalen Luftfahrtbranche zusammenarbeiten will, auf welche sich weiter verändernden Anforderungen im Flugzeugbau muss der sich einstellen?

Kam man vor 20 Jahren noch mit vergleichsweise einfachen Stahlvorrichtungen aus, die verlagert wurden, sind wir heute bei technisch hochkomplexen Fertigungsmitteln angekommen. Es kommen neue, leichtere Materialien ins Spiel. Die Komplexität der Fertigungsprozesse wird sich immer weiter entwickeln, Elektronik und Software werden eine größere Bedeutung einnehmen und die Dienstleister müssen sich auf dieses ständig wachsende Anforderungsprofil einstellen.

Premium AEROTEC

Airbus, Boeing oder Airbus Defence & Space, der Luftfahrtzulieferer Premium AEROTEC mit Sitz in Augsburg gehört mit seinen 10.000 Beschäftigten zu den international führenden Anbietern für zivile und militärische Flugzeugstrukturen. Das Unternehmen hat Fertigungsstätten in Augsburg, Bremen, Nordenham und Varel in Deutschland sowie im rumänischen Braşov. Zu den Kernkompetenzen zählen die Entwicklung und die Fertigung von großen und komplex geformten Flugzeugbauteilen aus Aluminium, Titan, CFK und FML.

Die von Premium AEROTEC gefertigten Flugzeugteile finden sich in allen zivilen Airbus-Programmen, aber auch im Boeing 787 „Dreamliner“ sowie im Eurofighter „Typhoon“ oder im Militärtransporter A400M.

Premium AEROTEC liefert Bauteile für über 800 Flugzeuge im Jahr, produziert und verarbeitet dabei rund 20 Millionen Einzelteile.

Premium AEROTEC ist ein Vorreiter im Bereich der Bauteileserienfertigung mithilfe des 3D-Druckverfahrens für komplexe Bauteile aus Titan.

Unterstützung für Mukoviszidose-Freundschaftslauf

Sinnvolle 10.000 Kilometer absolvierten rund 600 Läufer Anfang Mai beim 15. Berlin-Brandenburger Mukoviszidose-Freundschaftslauf in der brandenburgischen Landeshauptstadt. Unter ihnen waren auch drei Mitarbeiter der NIG aus Neuruppin, die zusammen mit Unterstützern 342 Runden auf dem Areal im Potsdamer Lustgarten beisteuerten; jede einzelne Runde für einen guten Zweck. „Bei der Unterstützung von Kindern und Sport muss man die Chefs nicht lange bitten“, sagt Lydia Hoppe, Mitarbeiterin im Rechnungswesen der NIG, wodurch es nicht besonders schwer gewesen sei, ihre Firma als Sponsor für den Mukoviszidose-Freundschaftslauf zu gewinnen. 500 Euro, der insgesamt 35.000 Euro, der an diesem Tag „erlaufenen“ Spendensumme, konnten die NIG-Mitarbeiter durch ihren Einsatz beitragen. Sie sollen insbesondere in die Physiotherapieprogramme für die Mukoviszidose-Patienten fließen, die eine gro-



(v. l.): Dennis Salewski, Lydia Hoppe, Maximilian Krüger, Wolfgang Still

ße Bedeutung für deren Lebensqualität haben, wie Lydia Hoppe weiß. Mukoviszidose ist eine seltene, aber schwere Stoffwechselerkrankung, von der in Deutschland rund 8000 Patienten betroffen sind,

unter anderem auch Lydia Hoppes Nichte. Die von Geburt an Erkrankten haben unter anderem schwere Atmungsprobleme und brauchen intensive Unterstützung, die Lungenfunktion aufrechtzuerhalten.



Impressum

Herausgeber NIG – Neuruppiner Industrierieverlagerungs- GmbH,
Friedrich-Bückling-Straße 26, 16816 Neuruppin, Telefon: +49 3391 40495-100,
Telefax: +49 3391 40495-190, E-Mail: pr@nig-montagen.de,
www.nig-montagen.de
Redaktion Martin Woldt, Berlin, E-Mail: mwoldt@medienetage.de
Fotos NIG, S. 3 Premium AEROTEC, S. 4 Lydia Hoppe, S.4 unten Tablett fotolia.com, vege
Druck www.vierc.de
Grafik Annika Lübbe

Moderner Internetauftritt

Mitte September startet die NIG ihre modernisierte Internetpräsenz unter ihrer bekannten Adresse. „Neben einem moderneren Erscheinungsbild kam es uns bei der Überarbeitung vor allem darauf an, dass unser Angebot im Netz auf allen modernen Geräteklassen vom Desktop-PC bis zum Smartphone gut nutzbar ist“, erklärte NIG-Geschäftsführer Reiner Müller. Darüber hinaus informiert die NIG verschiedenste Nutzergruppen mit aktuellen News zum Unternehmen. Durch einen vereinfachten Zugang zu den gewünschten Informationen soll die Handhabung des Angebotes so unkompliziert wie möglich sein. Das besondere Augenmerk des modernisierten Webauftrittes liege zugleich im übersichtlich dargestellten Dienstleistungsspektrum der NIG, einem schnellen Kontakt zum richtigen Mitarbeiter sowie einer attraktiven Einladung an potentielle Jobinteressenten, am Wachstumsprozess des Unternehmens teilzunehmen.